

BEGLEITPROGRAMM

Wir bitten um **Anmeldung** unter Tel. 07221 39898-0 oder office@museum-frieder-burda.de

FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN: MUSIK IM MUSEUM

Musikalisch-literarische Annäherungen an die Ausstellung. Anlässlich der Sommerfestspiele gastiert das spanische Bläserquintett Azahar-Ensemble, Sprecher ist Christoph Wieschke. Bei den Herbstfestspielen konzertiert Christoph Sietzen (Percussion, Marimba).

→ **MO, 10. JULI / 6. NOVEMBER 2017, 19.00 UHR**
Eintritt: 40 Euro, erm. 36 Euro
Tickets: Tel. 07221 3013101, www.festspielhaus.de

SONDERFÜHRUNG

DIE ZAUBERHAFTHE WELT DES RODNEY GRAHAM

Ausstellungsführung mit der Kunsthistorikerin Sabine Lutzeier M.A., Staatsgalerie Stuttgart.

→ **SO, 23. JULI 2017, 12.00 UHR**
DO, 12. OKTOBER 2017, 15.00 UHR
Dauer: 90 Min., Gebühr: 6 Euro

LANGHE NACHT DER KUNST- UND KULTURMEILE

Die Baden-Badener Museen entlang der Lichtentaler Allee haben bis 22 Uhr geöffnet! Das Kombiticket kostet 16 Euro und gilt für alle Ausstellungen und Sonderveranstaltungen.

→ **SA, 29. JULI 2017, 10.00 – 22.00 UHR**

Programm im Museum Frieder Burda (ohne Anmeldung):

GROSSE FOTOAKTION IM MUSEUM FRIEDER BURDA
→ **10.00 – 22.00 UHR**

OPENAIR-ATELIER AUF DER MUSEUMSTERRASSE
→ **15.00 – 18.00 UHR**, kostenfrei

KURZFÜHRUNGEN
→ **10.30 / 12.30 / 14.30 / 16.30 / 18.30 / 20.30 UHR**
Führung kostenfrei

FAMILIENFÜHRUNGEN
→ **15.00 / 19.00 UHR**, Führung kostenfrei

SWR3 LIVE-LYRIX IM MUSEUM FRIEDER BURDA

Mit Originalmusik unterlegte Lesung deutscher Übersetzungen von Popsongs im Rahmen des SWR3 New Pop Festivals. Infos in der Veranstaltungswoche unter www.swr3.de, Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung nicht möglich.

→ **14. / 15. / 16. SEPTEMBER 2017, ab 19.30 UHR**
Eintritt frei

KREATIVE SCHREIBWERKSTATT

BILDER ERZÄHLEN GESCHICHTEN

Entdecken Sie Ihre kreativen Talente und lassen Sie sich von den Werken Rodney Grahams inspirieren. Im gegenseitigen Gedankenaustausch nähern wir uns schreibend den Kunstwerken. Mit Carmen Beckenbach.

→ **DO, 28. SEPTEMBER 2017, 16.00 UHR**
SO, 29. OKTOBER 2017, 13.00 UHR
Dauer: ca. 90 Min., Gebühr: 6 Euro

KAMMERKONZERTE DES SWR SINFONIEORCHESTERS

Mitglieder des SWR Sinfonieorchesters spielen Werke von Ludwig van Beethoven und Franz Schubert (30. September) sowie Richard Strauß, Arnold Schönberg, György Ligeti und Leoš Janáček (11. November)

→ **SA, 30. SEPTEMBER / 11. NOVEMBER 2017, 20.00 UHR**
Eintritt: 12 Euro
Tickets: Tel. 07221 300100, swrclassicservice@swr.de

BADEN-BADENER ARCHITEKTURDIALOG

Der italienische Architekt Franco Stella im Dialog mit dem SWR-Kulturredakteur Reinhard Hübsch. In Kooperation mit der Stadt Baden-Baden und dem BDA Bund Deutscher Architekten.

→ **DO, 16. NOVEMBER 2017, 19.00 UHR**
Dauer: ca. 90 Min., Gebühr: 10 Euro

VORSCHAU / APERÇU / PREVIEW

AMERICA! AMERICA! HOW REAL IS REAL?

9. DEZEMBER 2017 – 27. MAI 2018

TIPPS FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH

ANREISE

Ab Bahnhof Baden-Baden mit den Buslinien 201 oder 216. Mit dem PKW folgen Sie in Baden-Baden den Hinweisschildern zu den Parkgaragen Congress oder Kurhaus/Casino.

BADEN-WÜRTTEMBERG-TICKET DER DEUTSCHEN BAHN

Gegen Vorlage des Baden-Württemberg-Tickets erhalten Sie den ermäßigten Eintritt. Das Ticket kostet für 1 Person 23 Euro und 5 Euro je Mitfahrer (max. 4). Eigene Kinder/Enkel unter 15 Jahren fahren bei Eltern und Großeltern (max. 2 Erwachsene) kostenlos mit. Das Ticket gilt einen Tag für beliebig viele Fahrten in allen Nahverkehrszügen, Verkehrsverbänden sowie fast allen Linienbussen in Baden-Württemberg. 1. Klasse 8 Euro zusätzlich pro Person.

HORAIRES

ma – di, 10.00 – 18.00 h
Ouvert tous les jours fériés

VISITES EN GROUPE

Inscription du ma au ve
10.00 – 12.00 h
Tél. +49 (0)7221 3989838
fuehrungen@museum-frieder-burda.de
Tarif de la visite guidée (max. 25 personnes par groupe) 75 euros, 60 min

AUDIOGUIDE

français et allemand,
4 euros

Sie erhalten das Ticket am DB Automaten, unter www.bahn.de/regional oder für 2 Euro mehr mit persönlicher Beratung in den DB Verkaufsstellen.

STAATLICHE KUNSTHALLE BADEN-BADEN

22. Juli – 8. Oktober 2017
Liang Shuo
www.kunsthalle-baden-baden.de

FESTSPIELHAUS

Verbinden Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch des Festspielhauses. Programm und Tickets unter: Tel. 07221 3013101, www.festspielhaus.de

TARIFS D'ENTRÉE

Tarif plein 13 euros
Tarif réduit 11 euros (étudiants, visiteurs handicapés, groupes à partir de 15 personnes)
Parents avec enfants 27 euros
Enfants jusqu'à 8 ans gratuit
Scolaires à partir de 9 ans 5 euros
Scolaires en groupe 2 euros
Museums-Pass-Musées, ICOM gratuit

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – So, 10.00 – 18.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet

EINTRITT

Einzelticket 13 Euro
Ermäßigt 11 Euro (Studenten, Schwerbehinderte, SWR2 Kulturkarte, SWR3 Club, Arbeitslose, BW-Ticket, Gruppen ab 15 Personen)
Kombiticket mit der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden 18 Euro, ermäßigt 14 Euro
Eltern mit Kindern 27 Euro
Kinder bis 8 Jahre frei
Schüler ab 9 Jahren 5 Euro
Jahreskarte 60 Euro, ermäßigt 48 Euro (freier Eintritt zu Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen des Museum Frieder Burda)
Schüler in Klassen 2 Euro
Zwei Begleitpersonen frei
Museums-Pass-Musées, ICOM frei

OPENING HOURS

Tu – Su, 10 a.m. – 6 p.m.
Open on all public holidays

PRIVATE GUIDED TOURS

Contact for appointment,
Tu – Fr, 10 a.m. – noon
Tel. +49 (0)7221 3989838
fuehrungen@museum-frieder-burda.de
Fee (up to 25 people per group) 75 euros, 60 min

AUDIOGUIDE

German and French,
4 euros

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Mi 16.00 Uhr, Sa, So und Feiertage 11.00 und 15.00 Uhr
4 Euro, ohne Anmeldung

ANMELDUNG FÜR GRUPPENFÜHRUNGEN

Tel. 07221 39898-38
fuehrungen@museum-frieder-burda.de, Private Führung: Dauer 1 Stunde, 75 Euro (max. 25 Personen pro Gruppe) zzgl. Eintritt

AUDIOGUIDE

deutsch / französisch
4 Euro

MUSEUM FRIEDER BURDA

Lichtentaler Allee 8 b
76530 Baden-Baden
Tel. 07221 39898-0
E-Mail office@museum-frieder-burda.de
www.museum-frieder-burda.de

ADMISSION

Single ticket 13 euros
Reduced 11 euros (students, the disabled, groups of 15 and over)
Parents with children 27 euros
Children aged 8 and under free of charge
Children aged 9 and over 5 euros
Groups of school children 2 euros
ICOM free of charge

Rodney Graham, Newspaper Man (Detail), 2016. Leuchtkasten, 182 x 136,2 x 18 cm. Museum Frieder Burda, Baden-Baden. Für alle abgebildeten Werke / toutes les reproductions d'œuvres / for all works © Rodney Graham, 2017

RODNEY GRAHAM



8. JULI – 26. NOVEMBER 2017
LIGHTBOXES

MUSEUM FRIEDER BURDA
BADEN-BADEN

RODNEY GRAHAM LIGHTBOXES

8. JULI — 26. NOVEMBER 2017

Wie kaum ein anderer Gegenwartskünstler hat sich der Kanadier Rodney Graham (*1949) auf die Spuren der Lebenswelten des 19. und 20. Jahrhunderts begeben. Dabei arbeitet er seit den 1970er Jahren an einem rhizomartigen, konzeptionellen Werk, das immer wieder neue Zeit- und Genresprünge wagt. In seinem Schaffen verknüpft er Film, Fotografie, Installation, Performance, Malerei, Literatur und Musik. Graham, der gemeinsam mit Künstlern wie Jeff Wall oder Stan Douglas zu der sogenannten »Vancouver School« zählt, appropriiert Stile, Moden und Diskurse von der Romantik bis zur Postmoderne, um sie mit leiser Ironie zu kommentieren, weiterzudenken, umzuschreiben. Seine Inspirationsquellen reichen von Größen wie Sigmund Freud, Richard Wagner oder Edgar Allen Poe bis zu Pop-Heroen wie Kurt Cobain.

Das Museum Frieder Burda freut sich, in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler eine Ausstellung seiner Fotoleuchtkästen von 2000 bis in die aktuelle Gegenwart präsentieren zu können. Dabei stehen die mannigfaltigen Selbstinszenierungen Grahams im Zentrum. Immer wirkt er wie ein melancholischer Zeitreisender, ein moderner Buster Keaton, der sich in verschiedenen Verkleidungen durch die Irrungen und Wirrungen moderner Kultur bewegt und dabei in die Rolle von Produzenten, Zuschauern oder Vermittlern schlüpft.

Den Auftakt zur Ausstellung bildet im Erdgeschoss des Museums das monumentale Triptychon *Antiquarian Sleeping in his Shop* von 2017. Graham verkörpert darin einen Antiquar, der in seinem mit Kuriositäten dekorierten Laden beim Lesen eingenickt ist. Die Requisiten dazu sammelte Graham selbst in den Antik- und Trödeläden Vancouvers. Man kann seine Arbeit



Rodney Graham, *Dinner Break (Salisbury Steak)*, 2017. Leuchtkasten, 113,3 x 87,9 x 17,8 cm. Courtesy Hauser & Wirth and the artist

als vielschichtige Allegorie für den Rückzug in eklektische Stile und nostalgische, innere Welten sehen.

Seine *Media Studies '77* (2016), die im Mezzanin zu sehen sind, erscheinen inmitten der post-faktischen Gegenwart wie eine Parodie auf die Medienforschung und den akademischen Betrieb. Hier tritt Graham in der Rolle eines dandyhaften Professors auf. Wenn das Medium die Botschaft ist, wie es der kanadische Medienwissenschaftler Marshall McLuhan 1964 postulierte, ist es mitsamt seiner Diskurse zur reinen Oberfläche erstarrt. Der Bildschirm ist tot, die Tafel leer, die einzige Botschaft im Raum ist die Selbstinszenierung des Lehrenden. Zugleich überführt Graham diese Szene in eine flächige Komposition mit abstrakten und monochromen Elementen, die auf die Kunst der Nachkriegsmoderne, wie den Abstrakten Expressionismus oder die Videokunst der 1970er anspielt.

Im Obergeschoss des Museums sind Schlüsselwerke aus der letzten Dekade zu sehen – Leuchtkästen, von denen viele Grahams bekannteste Inkarnationen zeigen. Dazu gehören etwa die Rollen des Amateurmalers, des Handwerkers, des *Rambling Man* und Cowboys. In allen von Grahams Leuchtkästen, auch in den stillebenartigen Arrangements, wimmelt es von Zitaten. Stets unterminiert er die Grenzen zwischen Hoch- und Massenkultur und verknüpft banale, alltägliche Zusammenhänge mit elaborierten Anspielungen auf die Kunst- und Geistesgeschichte. Grahams parodistische Bilder hinterfragen zugleich die Rolle des Künstlers und wie der hinter einer Zeitung versteckte *Newspaper Man* auch die komplexen Mechanismen der Distribution und Reproduktion von Kultur.

Der Ausstellungskatalog ist zum Sonderpreis von 36 Euro im Museum erhältlich.

RODNEY GRAHAM LIGHTBOXES

8 JUILLET — 26 NOVEMBRE 2017

Plus que tout autre artiste contemporain le Canadien Rodney Graham (*1949) s'est employé à explorer les traces laissées par les univers des XIX^e et XX^e siècles. Il travaille ainsi depuis les années 1970 à une œuvre conceptuelle au caractère rhizomique qui n'hésite pas à sauter sans cesse d'une époque et d'un genre à l'autre, et il associe dans son travail film, photographie, installations, performances, peinture, littérature et musique. Graham, qui aux côtés d'artistes tels que Jeff Wall ou Stan Douglas, fait partie du groupe appelé «Vancouver School», s'approprie les styles, modes et discours des diverses époques allant du romantisme au postmodernisme, pour les commenter, les repenser, les réécrire en se montrant discrètement ironique. Ses sources d'inspiration vont des grands noms tels que Sigmund Freud, Richard Wagner ou Edgar Allen Poe aux figures légendaires de la pop telles que Kurt Cobain.

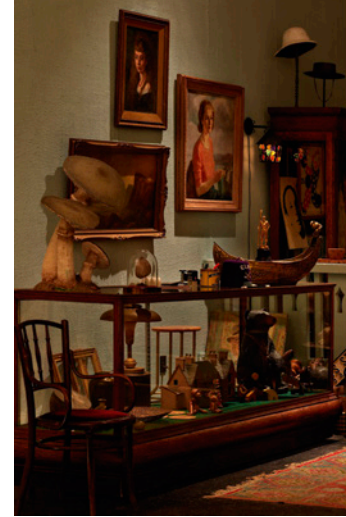
Le Musée Frieder Burda est heureux de pouvoir présenter, en étroite collaboration avec l'artiste, ses photographies en caissons lumineux réalisées de 2000 à aujourd'hui. Les multiples mises en scène de Graham lui-même occupent une place centrale dans l'exposition. Il y fait l'effet d'un voyageur mélancolique traversant le temps, un Buster Keaton moderne éprouvant sous divers déguisements les errements et tourments de la culture contemporaine, se glissant dans le rôle de producteurs, spectateurs ou médiateurs.

L'exposition s'ouvre au rez-de-chaussée sur le triptyque monumental *Antiquarian Sleeping in his Shop* de 2017. Graham incarne ici un antiquaire, qui s'est endormi en lisant dans sa boutique décorée de curiosités. Les accessoires qui s'y trouvent ont été découverts par Graham lui-même dans les magasins d'antiquités et brocantes de Vancouver. Ce travail peut être lu comme une allégorie complexe d'un repli sur des styles éclectiques et des univers intérieurs nostalgiques.

Ses *Media Studies '77* (2016) exposées sur la mezzanine, font, en pleine époque de post-vérité, figure de parodie des sciences des médias et de la pratique universitaire. Ici, Graham prend le rôle d'un professeur aux allures de dandy. Si comme le postulait en 1964 le Canadien Marshall McLuhan, spécialiste des études sur les médias, « le média est le message », il s'est figé, et son discours avec lui, pour ne former qu'une simple surface. L'écran est mort, le tableau vide, l'unique message dans la pièce est l'auto-mise en scène de l'enseignant. Simultanément, Graham transcrit cette scène en une composition en deux dimensions faite d'éléments abstraits et monochromes qui renvoient aux mouvements artistiques d'après-guerre, tels l'expressionnisme abstrait ou l'art vidéo des années 1970. L'étage supérieur abrite des œuvres-clés réalisées au cours de

la dernière décennie – des photos prises dans des caissons lumineux, un grand nombre d'entre elles montrant les incarnations les plus connues de Graham. On y trouve par exemple le peintre amateur, l'artisan, le *Rambling Man* et le cowboy. Tous les caissons lumineux de Graham, et les arrangements aux allures de nature morte eux-aussi, regorgent de citations. L'artiste ne cesse de brouiller les frontières entre la culture élitare et celle de masse, il crée des liens entre des situations banales et quotidiennes et introduit des allusions complexes à l'histoire de l'art et des sciences. Les tableaux parodiques de Graham remettent en outre en question le rôle de l'artiste, ainsi que, comme le *Newspaper Man* caché derrière son journal, les mécanismes complexes de la diffusion et de la reproduction de la culture.

Le catalogue d'exposition est proposé au prix spécial de 36 euros au musée.



Rodney Graham, *Antiquarian Sleeping in his Shop*, 2017. 3 Leuchtkästen, Gesamtmaß 275,9 x 555,7 x 17,8 cm. Museum Frieder Burda, Baden-Baden

RODNEY GRAHAM LIGHTBOXES

8 JULY — 26 NOVEMBER 2017

Hardly any other contemporary artist has devoted himself to searching for traces left behind by different ways of life in the 19th and 20th centuries as the Canadian Rodney Graham (*1949). Since the 1970s, he has been working on a rhizome-like, conceptual oeuvre that has never shied away from new jumps in time or genre. His work combines film, photography, installation, performance, painting, literature and music. Graham, who, along with artists such as Jeff Wall or Stan Douglas, belongs to the "Vancouver School", appropriates styles, trends and discourses from the era of romanticism through to post-modernity, commenting or expanding on them or rethinking them with an understated irony. His sources of inspiration range from greats such as Sigmund Freud, Richard Wagner or Edgar Allen Poe to pop icons like Kurt Cobain.

The Museum Frieder Burda is pleased to present, in close co-operation with the artist himself, an exhibition of his photo light boxes from 2000 to the present. The central focus is on the manifold ways in which Graham has staged himself. He always gives the impression of a melancholy time traveler, a modern-day Buster Keaton, negotiating the trials and tribulations of modern culture in various guises and in doing so, slipping into the role of producer, observer or mediator.

The exhibition begins on the ground floor of the museum with the monumental triptych *Antiquarian Sleeping in his Shop* from 2017. In it, Graham portrays an antiquarian who has nodded off while reading in his shop, which is decorated with antiques and curios. Graham collected the props for the project



Rodney Graham, *Small Basement Camera Shop circa 1937*, 2011. Leuchtkasten, 190,5 x 190,5 x 17,8 cm. Privatsammlung

himself in the antique and bric-a-brac stores of Vancouver. His work can be viewed as a multi-layered allegory for a retreat to eclectic styles and nostalgic inner worlds.

His *Media Studies '77* (2016), which is being displayed on the mezzanine, seems like a parody of media research and academia in the post-factual world we live in today. In this case, Graham adopts the role of a dandy-like professor. If the medium is the message, as postulated by the Canadian media scholar Marshall McLuhan in 1964, it, along with its entire discourses, has been reduced to a simple surface. The screen is dark, the blackboards are blank; the only message in the entire room is the self-staging of the teacher. At the same time, Graham transforms this scene into a surface composition with abstract and monochrome elements, an allusion to the art of post-war modernity, abstract expressionism or the video art of the 1970s.

Upstairs in the museum are key works from the last decade – light boxes, many of which feature Graham's best-known incarnations. They include, for example, the roles of the amateur painter, the craftsman, the *Rambling Man* and the cowboy. All of Graham's light boxes, including his still-life-like arrangements, teem with references. He constantly undermines the lines between high and mass culture and connects banal, everyday contexts with elaborate allusions to art history and intellectual history. Graham's caricaturistic images simultaneously question the role of the artist and, like the *Newspaper Man*, the complex mechanisms of the distribution and reproduction of cultural goods.

The exhibition catalog is available at the museum, special price 36 euros.

Rodney Graham, *Media Studies '77*, 2016. 2 Leuchtkästen, Gesamtmaß 232,7 x 396,2 x 17,8 cm. Privatsammlung Indien